

RHEINISCHE POST

Bund der Polen in Deutschland e.V.

z.H. Herrn Jozef Galinski

Reinhold Michels
Redaktion Innenpolitik

Zülpicher Straße 10
40196 Düsseldorf

Telefon 0211 5052309
Fax 0211 505 100 2309

reinhold.michels@rheinische-post.de

13.11.2014

Betr.: Ihr Brief vom 9.11. 2014

Sehr geehrter Herr Galinski ,

Ihre als „Offener Brief“ deklarierte Zuschrift an Herrn Dr. Arnold ist auf meinem Redaktions-Schreibtisch gelandet. Erlauben Sie mir als langjährigem verantwortlichem Redakteur der Rheinischen Post (sie trägt wohlbedacht den Untertitel „Zeitung für Politik und Christliche Kultur“) ein paar Antwortzeilen, vor allem eine ehrliche Entschuldigung für fehlerhafte Veröffentlichungen in Teilen der RP-Ausgaben.

Natürlich hat die Rheinische Post nicht vergessen - wie könnte man das auch! -, dass Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager für deutsche Nazi-Barbarei stehen bzw. für den bis zum heutigen Tag unbegreiflichen moralischen Absturz eines alten Kulturvolkes.

Ich hatte ebenso wie der stellvertretende RP-Chefredakteur, Herr Thoren, einmal die Ehre, bei einer Audienz dem polnischen Jahrhundertpapst Johannes Paul II. zu begegnen. Als dieser außergewöhnliche Mann, der wie sein Volk unter Nazis und Kommunisten gelitten hat, in diesem Frühjahr in Rom heilig gesprochen wurde, war ich mit Freude als Berichterstatter in der Ewigen Stadt. Der hl. Johannes Paul II. hat Deutschen und allen Menschen guten Willens stets die Hand zur Versöhnung ausgestreckt. Ich darf Sie bitten, uns Redakteuren der Rheinischen Post keine Böswilligkeiten zu unterstellen und unsere Entschuldigung anzunehmen. Ein gutes deutsch-polnisches Verhältnis im europäischen Geist liegt der RP am Herzen. Die Fehler, die passiert sind, wurden zum Beispiel von unserer Lokalredaktion Xanten bereits richtig gestellt.

Seien Sie freundlich begrüßt - vom Rhein an die Spree!



Reinhold Michels